BLICKPUNKT

MAGAZIN FÜR GELLERSHAGEN UND SUDBRACK

SEPTEMBER 2017

WWW.BLICKPUNKT-SCHILDESCHE.DE



Nutzen Sie unsere Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden. Dafür sind wir als Ihre Fachleute die richtigen Partner.

Vermittlung durch:

Allianz Beyer OHG Generalvertretung Jöllenbecker Str. 129, 33613 Bielefeld Tel.: 05 21 . 98 60 20 · www.beyer-allianz.de

Hoffentlich Allianz.



DER EINFACHSTE WEG ZUR NEUEN HEIZUNG





PAUL HELLER-Förderservice:

Unseren Kunden garantieren wir stets aktuelle und individuelle Recherchen zu allen Fördermöglichkeiten!

Paul Heller GmbH & Co. KG, Jöllenbecker Straße 384, 33739 Bielefeld (Theesen)

C [05 21] 88 23 67



www.paul-heller.de













Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: 22. September 2017 - Erscheinungsdatum: 3. Oktober 2017 Sie erreichen uns: blickpunkt@pixel-plus.de

Wichtige Telefonnummern

Polizei / Notruf 110

Polizei Bezirksdienst 0521 / 87 11 36

Feuerwehr / Rettungsleitstelle

Arztrufzentrale 0180 / 50 44 100 0800 / 228 228 0 Apotheken-Notdienst Zahnärztlicher Notdienst 0521 / 44 24 64

Mo., Di., Do. 18.00 - 08.00 Uhr am Folgetag Mi. 12.00 - 08.00 Uhr am Folgetag Fr. 14.00 - 08.00 Uhr am Folgetag Sa., So. und Feiertags 24 h erreichbar

Herbstliches Kartoffelfest

Wir, Familie Schulte Döinghaus möchten Sie herzlich zu unserem beliebten Kartoffelfest am

- Sonntag, 1. Oktober 2017
- in der Zeit von 11.00 18.00 Uhr einladen.

Dieses Jahr starten wir die Kartoffelsaison mit sechs verschiedenen Kartoffelsorten.

Unsere Kartoffelsorten sind von mehlig- bis festkochend, in kleinen und in großen Abpackungen und natürlich auch als Einkellerungskartoffel erhältlich.

Wie jedes Jahr gehen 0,10 € pro verkauftem Kilo Kartoffeln an ein besonderes Projekt. Dieses Jahr unterstützen wir die Aktion Lichtblicke e.V.

Herzhaftes rund um die Kartoffel, leckeres vom Grill, sowie ein vielseitiges Kuchenbuffet laden zum Verweilen ein.

Aktuelle Schmucktrends werden präsentiert. Für alle Gartenfreunde gibt es ein attraktives Angebot an Pflanzen und wertvolle Gartentipps.

Unser Kinderprogramm starten wir wie gewohnt ab 14.00 Uhr. Treckerrundfahrten, Kinderschminken und Ponyreiten, sowie die Hüpfburg bieten für die kleinen Gäste einen abwechslungsreichen Nachmittag.

Unsere diesjährige Tombola beginnt um 16.00 Uhr. Die Gewinne sind Köstlichkeiten vom Meyerhof Theesen. Der Erlös der Tombola wird zu 50% an die Aktion Lichtblicke e.V. gespendet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Familie Schulte Döinghaus



Repair Café Bültmannshof nach der Sommerpause

Das Begegnungszentrum Bültmannshof und Transition Town Bielefeld starten das 14. Repair-Café.

Am Sonntag, 24. September, können Besucher an der Jakob-Kaiser-Straße 2 in der Zeit von 14 bis 17 Uhr unter fachkundiger Anleitung von Reparatur-Experten ihre mitgebrachten Geräte reparieren. Werkzeug ist vorhanden, Gebrauchsanweisungen für die Geräte sollten nach Möglichkeit mitgebracht werden. Holzwerkstatt vorhanden, von unhandlichen Dingen sollten vorab Fotos mitgebracht werden. Repair-Cafés sind Veranstaltungen, bei denen defekte Alltagsgegenstände in angenehmer Atmosphäre zusammen mit den Besuchern repariert werden oder auch bei selbstgebackenem Kuchen Nachbarschaft gepflegt wird. Zuschauen allein macht schon Spaß.

Die Teilnahme ist kostenlos, die Initiatoren freuen sich über Spenden, auch Werkzeugspenden.

Ärztliche Notfallpraxis für Erwachsene 0521 / 1 36 92 92

Teutoburger Straße 50 • Haus 2 Mo.-Fr. 19.00 - 22.00 Uhr

Sa., So. und Feiertags 9.00 - 22.00 Uhr

Kinderärztliche Notfallpraxis 0521 / 1 36 91 91

Teutoburger Straße 50 • Haus 2 Mo.-Fr. 19.00 - 22.00 Uhr Mi. 16.00 - 22.00 Uhr

Sa., So. und Feiertags 9.00 - 22.00 Uhr

Ärztlicher Notdienst 0521 / 1 92 92

(für nicht gehfähige Patienten oder nach Schluss der Notfallpraxen)

N E U E A P O T H E K E



Venenprobleme

Liebe Kundinnen und Kunden,

ziehender Schmerz in den Beinen, Schwellungen und schwere Beine - das sind die spürbaren Anzeichen von beginnenden Venenproblemen. Treten diese Symptome jetzt in der warmen Jahreszeit immer wieder auf, ist eine Venenerkrankung mit hoher Wahrscheinlichkeit bereits vorhanden und es ist höchste Zeit, mit einer Therapie zu beginnen.



Dabei entsteht eine Venenerkrankung nicht wie ein Schnupfen praktisch über Nacht, es ist meist ein Prozess von vielen Jahren, der aus kosmetischen Problemen eine echte Erkrankung der Beine entstehen lässt. Und: Venenleiden sind kein "Privileg" älterer Menschen, sie treten durchaus auch schon in jungen Jahren auf. Besonders gefährdet sind Menschen, die in ihrem Berufsleben viel sitzen oder stehen müssen. Wenn dann noch Übergewicht, Bewegungsmangel und falsche Ernährung hinzukommen, steigt das Risiko, ebenso übrigens wie bei einer Schwangerschaft und Tabakkonsum.

Am Anfang jeder Venentherapie stehen immer allgemeine Maßnahmen, für die jeder Venenkranke selbst sorgen muss. Je früher die Behandlung einsetzt, desto besser die Chancen! Wer zur Risikogruppe gehört, braucht Ausgleich: zwischendurch die Beine einmal ausstrecken oder hochlegen, lange Autofahrten mit Gymnastikpausen auflockern. Vermeiden Sie Sportarten, bei denen Ihre Beine extrem und lange stark beansprucht werden, z.B. Tennis oder Marathon. Eng anliegende Kleidung oder Stöckelschuhe behindern den Kreislauf, können Blutstauungen in den Beinen hervorrufen oder verstärken und die Beschwerden verschlimmern. Flaches Schuhwerk sorgt beim Laufen für ein gesundes Abrollen im Fußgelenk. Auch eventuelle Saunabesuche können die Beschwerden verstärken, denn Wärme erweitert die Blutgefäße und erhöht damit die Neigung zur Blutstauung und Beinschwellung.

Venengesundheit fängt bei jedem Einzelnen an. Ohne persönlichen Einsatz sind schöne, gesunde Beine nicht zu haben. Es gibt zahlreiche hochwertige Tabletten, Cremes und Kompressionen, die das Venensystem bei der Arbeit unterstützen können. Wenn Sie Fragen zu diesem Thema haben: die Teams der Rosen-Apotheke und der Neuen Apotheke stehen zu Ihrer Verfügung und beraten Sie gern!

Herzlich, Ihr Apotheker Benjamin Behnke









Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand

von Jörg-Christian Linkenbach, Rechtsanwalt und Notar, Fachanwalt für Erbrecht und Steuerrecht, zertifizierter Testamentsvollstrecker. Fachanwalt für Arbeitsrecht in Bielefeld

Der große Testaments-Check

kostenfreie Überprüfung vorhandener Testamente und Vorsorgevollmachten

Bisher war ich davon ausgegangen, dass Testamente und Vorsorgevollmachten vor allen Dingen in der dunklen Jahreszeit "Konjunktur haben". Die Entwicklung im Jahr 2017 hat mich eines Besseren belehrt:

Gerade die letzten Testaments-Check Veranstaltungen waren regelmäßig ausgebucht. Viele Interessenten mussten auf andere Termine vertröstet werden. Da die Veranstaltungen im gesamten Jahr 2017 stark besucht und teilweise ausgebucht waren, habe ich mich nun entschlossen, weitere Termine anzubieten.

Seit 1983 befasse ich mich als Rechtsanwalt ganz überwiegend mit dem Erbrecht. Als Fachanwalt für Erbrecht sehe ich massenhaft fehlerhafte Testamente und die daraus resultierenden Streitigkeiten. Die Zahl der denkbaren Fehlerquellen ist schier endlos.

In der laufenden Veranstaltungsreihe biete ich wiederum kostenfreie anwaltliche Kurzberatungen an. Diese dauern in der Regel etwa 15 Minuten. Die vorherige telefonische Anmeldung ist erforderlich, weil die Termine stark nachgefragt sind und längere Wartezeiten vermieden werden sollen. Die Beratungen finden jeweils zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr in unserer Kanzlei Jöllenbecker Str. 132 (ehemalige Volksbankfiliale, Ecke Apfelstraße) statt. Die kanzleieigenen Besucherparkplätze befinden sich hinter dem Gebäude und sind über die Bremer Straße zu erreichen.

Nach der Testaments-Check-Veranstaltung findet abends um 18.00 Uhr jeweils ein Vortrag zu den Themen "Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand" oder "Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung" statt. Jeder Teilnehmer erhält ein umfangreiches Skriptum mit Musterformulierungen.

> Jörg-Christian Linkenbach www.linkenbach.com kanzlei@linkenbach.com Telefon 05206/9155-0

KANZLEI LINKENBACH - RÖHR - ERMEL

RECHTSANWÄLTE - WIRTSCHAFTSPRÜFER - STEUERBERATER - NOTAR

Spezialkanzlei für Erbrecht und Vorsorge

Kanzlei Bielefeld-Jöllenbeck

Dorfstraße 28, 33739 Bielefeld (Notariat)

Telefon: 05206 - 91 55-0, Fax 05206 - 87 67

e-mail: kanzlei@linkenbach.com Internet: www.linkenbach.com

Kanzlei Bielefeld-Innenstadt

Detmolder Straße 15 (Villa Katzenstein), 33604 Bielefeld Telefon: 0521 - 13 666 13, Fax 0521 - 13 666 14

> Vorsorge- und Beratungszentrum Jöllenbecker Straße 132, 33613 Bielefeld

RA und Notar Jörg-Christian Linkenbach

Fachanwalt für Erbrecht und Steuerrecht zert. Testamentsvollstrecker (DVEV) Fachanwalt für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte

Gestaltendes Erbrecht (insbes. steuergünstige Erbfolge) Streitiges Erbrecht (insbes. Erb- und Pflichtteilansprüche) Verwaltung (Testamentsvollstreckung, Nachlassverwaltung) Erbschaftsteuerrecht, Erbschaftsteuererklärungen Steuerstrafrecht (insbes. Selbstanzeigen, Auslandsvermögen) Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen Arbeitsrecht (insbes. Kündigungsschutz) Grundstücks- und Immobilienrecht



Testaments-Check

Eine telefonische Anmeldung wird erbeten unter der Rufnummer 0521/988 33 822

Anfahrt mit dem Auto: Parkplätze für Besucher erreichen Sie über die Bremer Straße – Öffentliche Verkehrsmittel: Stadtbahn Linie 3. Haltestelle Nordpark. Die Beratungen finden jeweils zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr in unserer Kanzlei Jöllenbecker Str. 132 (ehemalige Volksbankfiliale, Ecke Apfelstraße) statt.

Referent:

Rechtsanwalt und Notar Jörg-Christian Linkenbach, Fachanwalt für Erbrecht und Steuerrecht, Vorsorgeanwalt, www.linkenbach.com

Donnerstag, 7. September 2017

16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:

Kostenfreier Testaments- und Vollmachts-Check

18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:

Vortrag: "Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung"

Donnerstag, 14. September 2017

16 00 Uhr his 18 00 Uhr

Kostenfreier Testaments- und Vollmachts-Check

18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:

Vortrag: "Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand"

Donnerstag, 21. September 2017

16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:

Kostenfreier Testaments- und Vollmachts-Check

18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:

Vortrag: "Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung"

Mittwoch, 27. September 2017

16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:

Kostenfreier Testaments- und Vollmachts-Check

18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:

Vortrag: "Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand"

Donnerstag, 5. Oktober 2017

16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:

Kostenfreier Testaments- und Vollmachts-Check

18 00 Uhr his 19 15 Uhr.

Vortrag: "Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung"

Herzlich willkommen!



Fortschrittlich. Mandantenorientiert Kompetent

FMC STEUER Mit dem E- Bike ins Steuerschlupfloch

Arbeitgeber sind schon aus eigenem Interesse an der Gesundheit Ihrer Mitarbeiter inter-

essiert, so dass Sie bei Gehaltsgesprächen häufig gerne bereit sind, etwas für die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu tun. Neben der finanziellen Unterstützung für Rückenschule, Arbeitsplatzbrillen etc. gibt es ein besonderes Schmankerl:

Die heiß begehrten, jedoch recht teuren E-Bikes können mit Hilfe des Arbeitgebers günstig durch deren Mitarbeiter genutzt werden: Gemäß koordinierter Ländererlasse der Ministerien für Finanzen ist es nämlich möglich, dass Arbeitgeber auf Basis eines Dienstverhältnisses (also nicht unbedingt für überwiegend dienstliche Zwecke) auch E-Bikes für ihre Arbeitnehmer z.B. per Leasing (quasi Miete mit Kaufoption) beschaffen.

Die Leasingkosten von z.B. monatlich 60,- € muss der Arbeitgeber tragen. Der Vorteil, der im Zweifel überwiegend bis ausschließlichen privaten Nutzung wird in den Erlassen durch Zuschlag zum Bruttolohn in Höhe von 1% des Neuwertes des E-Bikes (z.B. 30,-€ bei Anschaffungskosten von 3.000,- €) beim Arbeitnehmer abgegolten. Ein besonderes Schlupfloch: Gegengerechnet werden kann der Eigenanteil, den ein Arbeitnehmer beisteuert, so dass sogar noch Lohnsteuer und Sozialversicherung gespart werden kann. Im Ergebnis zahlt der Arbeitnehmer monatlich einen relativ kleinen Betrag. Der Arbeitgeber trägt oft fast nur die Kosten des Handlings der komplexen Vertragsgestaltung.

Nach Ablauf des Leasingvertrages kann der Arbeitgeber gemäß Leasingvertrag für wenige hundert Euro das gebrauchte E-Bike erwerben, wobei er i.d.R. davon Abstand nimmt und seinem Arbeitnehmer den günstigen Kauf ermöglicht. Bei diesem Vorteil wird der Fiskus noch einmal genau hinschauen, ob hier eine versteckte Lohnzahlung vorliegt.

Gegenüber der beschriebenen Regelung analog zu Dienstwagen, die i.d.R. nur leitenden Angestellten zur Verfügung steht, gibt es beim E-Bike (Motorunterstützung bis max. 25 km/h) einen besonderen Vorteil: Die mit dem Dienstfahrrad zurückgelegten Wege zwischen Wohnung und Tätigkeitsstätte führen nicht zu einem

geldwerten Vorteil, der zu versteuern wäre.

Gleichzeitig bleibt die Entfernungspauschale von 0,30€ je Kilometer für die einfache Entfernung zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte erhalten, d.h. dieser Werbungskostenabzug bleibt trotz E-Bike erhalten.

Die Leasinganbieter für Dienstfahrräder bieten umfangreiche Unterstützung bei der Abwicklung solcher Gestaltungen (siehe z.B. www.jobrad. org) - und natürlich Ihr Steuerberater!



Diplom-Finanzwirtin Elke Marquardt

Elke Marquardt Finke • Marquardt • Kaup Partnerschaft Steuerberatungsgesellschaft Tel.: 05225 8507-0 eMail: info@fmk-steuerberater.de www.fmk-steuerberater.de





FMK.STEUER

Fortschrittlich. Mandantenorientiert. Kompetent

Diplom-Volkswirt Ralf Finke Wirtschaftsprüfer Steuerberater

Diplom-Finanzwirtin Elke Marguardt Steuerberaterin

Diplom-Kaufmann Philipp Kaup Wirtschaftsprüfer Steuerberater

Wir sind Spezialisten für:

Digitale Buchführung - Unternehmen online Bau- und Handwerksbetriebe - Gemeinnützige Organisationen Nachfolgeregelungen - Unternehmensbewertungen



Sitz der Gesellschaft: Poststraße 36 32139 Spenge mit Niederlassung in Bielefeld

Kontakt: T: 0 52 25 85 07-0 F: 0 52 25 85 07-20 www.fmk-steuer.de





Ständig gesucht: Ausgediente Räder.

Unter dem Motto aus "Aus Alt mach'Arbeit" sammeln wir ständig gebrauchte, ausgediente Räder.

Unter fachkundiger Anleitung werden sie in unserer Recycling-Werkstatt in einem Qualifizierungsprojekt von Langzeitarbeitslosen recycelt:

"Aus Drei mach' Eins".

Wertvolles wird geschont, ein soziales Angebot für Bedürftige geschaffen.

Rufen Sie uns an:

2 19719

Recycling Börse



24 Stunden für Sie erreichbar. Mobile Pflegedienste in Bielefeld und Lippe

ProMedica Bielefeld Telefon: 05206 - 70 44 27 E-Mail: info.bielefeld@pro-medica.de Bürozeiten: Montag - Freitag 09:00 Uhr - 14:00 Uhr



Vortragsreihe: Meine Umwelt & Ich - Gesund und sicher im Alltag AWO Informationsveranstaltung: "Yogaim Quartier"

Am 05. September 2017 lädt der AWO Kreisverband Bielefeld e.V. in Kooperation mit der BGW interessierte Bürgerinnen und Bürger zur Informationsveranstaltung "Yoga im Quartier" ein. Die-

se Informationsveranstaltung findet im Rahmen des neuen Quartiersprojektes "Meine Umwelt & Ich - Gesund und sicher im Alltag"statt. Start ist um 16 Uhr im Quartierscafé "Am Pfarracker/Liethstück" in Bielefeld-Schildesche.

Yogaübungen verfolgen heute zumeist einen ganzheitlichen Ansatz, der Körper, Geist und Seele in Einklang bringen soll. Dabei kann gerade sanftes Yoga bei älteren Menschen oder selbst bei körperlich geschwächten Menschen Erstaunliches bewirken: Es verbessert das Körpergefühl, kräftigt Gelenke und Muskeln, stärkt die Konzentration und den Gleichgewichtssinn und kann sogar Krankheiten vorbeugen. Stärkere Beine und Gelenke vermindern zudem die Gefahr vor Stürzen. Durch gezielte Atemübungen entspannen sich Körper und Geist, die Durchblutung und der Lymphfluss werden gestärkt.

Um den Bürgerinnen und Bürgern die Inhalte des Yogas näherzubringen wird Frau Sandra Weber, Yogalehrerin aus Bielefeld, Yoga als ganzheitliche Methode (insbesondere das Yoga für ältere Menschen) anschaulich in Theorie und Praxis vorstellen.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung erhalten Sie bei Frau Sonja Heckmann (Quartiersbüro Schildesche), Tel.: 0521/3294962



Vortragsreihe: Meine Umwelt & Ich - Gesund und sicher im Alltag AWO Informationsveranstaltung: "Vollwerternährung - im Alter gesund ernähren!"

Am 11. September 2017 lädt der AWO Kreisverband Bielefeld e.V. in Kooperation mit der BGWinteressierte Bürgerin-tionsveranstaltung findet im Rahmen des neuen Quartiersprojektes "Meine Umwelt & Ich - Gesund und sicher im Alltag" statt. Start ist um 16.30 Uhr im Quartierscafé "Am Pfarracker/Liethstück" in Bielefeld-Schildesche.

Die Vollwert-Ernährung erhebt den Anspruch einer zeitgemäßen Ernährungsweise. Sie will dabei "gesundheitlich wertvoll" sein, also den Körper mit allen notwendigen Nährstoffen in ausreichender Weise versorgen. Dadurch kann sie eine Grundlage für Gesundheit, körperliche und geistige Leistungsfähigkeit, Wohlbefinden und die Stärkung der eigenen Abwehrkräfte bilden. Dabei ist gerade für ältere Menschen eine ausgewogene Ernährung wichtig. Denn sie benötigen weniger Energie, aber dennoch die gleiche oder sogar erhöhte Menge an Nährstoffen wie in jungen Jahren. Die Vollwert-Ernährung berücksichtigt dabei beide Kriterien. Wird sie an altersbedingte Veränderungen angepasst, ist sie auch für Senioren optimal geeignet.

Im Rahmen unserer Veranstaltung wird Frau Ivanna Johannsen die Möglichkeiten und Inhalte einer Vollwerternährung, speziell für ältere Menschen, anschaulich und praxisnah vorstellen.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung erhalten Sie bei Frau Sonja Heckmann (Quartiersbüro Schildesche), Telefon: 0521/3294962

Frankin Fräulein Herzrasen – **Herzrasen** Das Hochzeitsportal für OWL!

Das Portal wurde von zwei Bielefeldern gegründet, die in den vergangenen Jahren selbst geheiratet und beobachteten wie ihre, damals noch Verlobten Stunden um Stunden passende Dienstleistern aus OWL zu suchen. Nachdem eine der zukünftigen Bräute meinte "Das muss man doch einfacher machen – Jemand sollte einfach alle Dienstleister bündeln!" war die Idee geboren. Ein Jahr Aufbauphase, bestehend aus Design, Programmierung, Recherche und Vertragsgestaltung forderte den beiden Gründern und ihren, mittlerweile beratenden Ehefrauen viel Arbeit ab. Diese zahlt sich nun, in Form von sehr viel positivem Feedback von zukünftigen Brautpaaren und Dienstleistern aus.

Das Portal wächst nun mit jedem weiterem Dienstleister. Und Brautpaare aus OWL, sowie das Gründerteam freuen sich eine gute und einfache Lösung für stundenlange Suchen gefunden zu haben.

An wen wendet sich unsere Seite?

Das Portal richtet sich an Paare aus Bielefeld, dem Kreis Gütersloh, dem Kreis Herford, dem Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn.

Warum Hochzeitspaare Fräulein Herzrasen besuchen!

Um den Brautpaaren möglichst leicht und kostenfrei einen Zugang zu den potenziellen Dienstleistern zu ermöglichen bündelt Fräulein Herzrasen "Das Hochzeitsportal für OWL" Unternehmen und Dienstleiter aus der Hochzeitsbranche. Der Vorteil für Brautpaare besteht in einem erheblichen Zeitersparnis. Nächtelange Recherche im Internet durch ständiges "googlen" und zermürbendes durchforsten von Internetseiten. Nur um dann festzustellen, dass der gefundene Dienstleister mit den tollen Bildern und perfektem Webauftritt gar nicht in OWL seine Dienste anbietet. . Um diesem kräftezehrenden Prozedere zu entgehen haben wir Fräulein Herzrasen gegründet. Wir möchten Brautpaare vom perfekten Heiratsantrag, der Suche nach einer passenden Location, der Auswahl guter Dienstleister, wie Floristen, Fotografen oder Traurednern bis hin zu den perfekten individuellen Gastgeschenken und Ein- und Danksagungskarten begleiten und unterstützen.

Welche Hochzeitsdienstleister findet man bei uns?

Fräulein Herzrasen spricht sämtliche Dienstleister innerhalb der Hochzeitsbranche an. Dabei sind Dienstleistungen im Bereich Blumen & Dekoration, Braut- und Bräutigammoden, Catering, DJ, Bands & Sänger, Fotografen, Freie Redner & Theologen, Hochzeitsfahrzeugen, Hochzeitstorten & Sweets, Make Up & Styling, Papeterie & Grafiken, Trauringerick von Styling, Papeterie & Grafiken, Trauringerick von Styling, Papeterie & Grafiken, Trauringerick von Styling von& Schmuck, Unterhaltung, Videografen und der passenden Locations im Fokus. Aber auch ausgefallene Dienstleistungen die in den Bereich Hochzeiten und Freie Trauungen können bei uns gelistet werden. Wir freuen uns immer über kreative Innovationen die wir Brautpaaren für ihre Traumhochzeit innerhalb OWLs anbieten und präsentieren

APOTHEKER BENJAMIN BEHNKE



NEUE APOTHEKE

Horstheider Weg 91 · 33613 Bielefeld Tel. 05 21 / 55 75 - 1 00 · Fax 05 21 / 55 75 - 1 54 Für Ihre Gesundheit sind wir da: Mo - Fr 8.[∞] - 18.[∞] Uhr Sa 8.00 - 13.00 Uhr



Jöllenbecker Straße 272 · 33613 Bielefeld Tel. 05 21 / 88 00 66 · Fax 05 21 / 8 98 92 08 Geöffnet: Mo - Fr 8.[∞] - 18.³⁰ · Sa 8.[∞] - 14.[∞] Uhr www.rosenapotheke-bielefeld.de info@rosenapotheke-bielefeld.de



Fachseminar Bielefeld: Neues Angebot für Altenpflegehelfer Einjährige Ausbildung startet im November

Die einjährige Ausbildung zum Altenpflegehelfer oder zur Altenpflegehelferin ist der Einstieg in einen sehr abwechslungsreichen Beruf. Das Fachseminar für Altenpflege des Ev. Johanneswerks bietet diesen Zweig ab Spätherbst erstmalig in Bielefeld an. Er ist geeignet für Schulabgänger (Mindestalter 16 Jahre), für Umschüler und für all' jene, die das Berufsfeld Pflege kennenlernen

Die schulische Ausbildung, Start 20. November 2017, umfasst 750 Theorie- und 900 Praxisstunden. Die Einsätze in der stationären und ambulanten Pflege organisiert das Fachseminar. In der Theorie lernen die Teilnehmer, alte Menschen – unter Aufsicht – zu pflegen, sie anzuleiten, zu beraten und sie in der Lebensgestaltung zu unterstützen. Lerninhalte sind auch der Umgang mit schwierigen sozialen Situationen oder Krisen sowie rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen der Altenpflege. Das Thema Gesundheit schließt den Blick auf die eigene Gesundheit ein.

Pflegerische Berufe stehen für die Arbeit mit, am und für Menschen. Offenheit und Bereitschaft zu körperlicher Nähe sind dafür Voraussetzungen. Der Umgang mit Sterben und Tod wird während der Ausbildungszeit thematisiert. Der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung in der Altenpflegehilfe kann bei einer anschließenden Ausbildung zum Altenpfleger, zur Altenpflegerin mit Staatsexamen angerechnet werden.

Das Johanneswerk-Fachseminar kooperiert bei diesem neuen Angebot mit dem Land Nordrhein-Westfalen, der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter. Potentielle Umschüler, Arbeitnehmer mit befristeten Verträgen, von Arbeitslosigkeit bedrohte Beschäftigte oder Menschen auf der Suche nach einer beruflichen Alternative können sich bei den jeweilig zuständigen Stellen über Förderungen informieren.



Bewerbungen nimmt ab sofort entgegen:

Ev. Johanneswerk Fachseminar für Altenpflege Werner-Bock-Str. 36, 33602 Bielefeld Telefon 0521 / 78 71 29-0 oder E-Mail: altenpflegeausbildung@johanneswerk.de

ANWALTSSOZIETÄT DR. BECKER

RECHTSANWÄLTE

NOTARIAT VERTRIEBSRECHT HANDELSVERTRETERRECHT VERSICHERUNGSVERTRETERRECHT GESELLSCHAFTSRECHT HANDELSRECHT ARBEITSRECHT VERWALTUNGSRECHT

BAURECHT / PLANUNGSRECHT **ERSCHLIESSUNGSRECHT** UMWELT- / IMMISSIONSRECHT BEAMTENRECHT

VERSICHERUNGSRECHT STRASSENVERKEHRSRECHT **FAMILIENRECHT ERBRECHT** ARZTHAFTUNGSRECHT MIET- U. WOHNUNGS EIGENTUMSRECHT BAU- U. WERKVERTRAGSRECHT STRAFRECHT INKASSO

Dr. Herbert Becker

(1949 - 1997)

Werner Kaup

Rechtsanwalt und Notar a.D. Fachanwalt für Familienrecht Fachanwalt für Erbrecht

Dr. Thorsten Feldmann

Rechtsanwalt Fachanwalt für Verwaltungsrecht Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Dr. Uwe Nagel

Rechtsanwalt und Notar Fachanwalt für Arbeitsrecht



Deutsches Rotes Kreuz Wohngruppe im Orchideenquartier

Pflege in Puschenentfernung

Vor einem halben Jahr berichtete der Blickpunkt über das im entstehen befindliche Wohnprojekt des DRK in der Orchideenstraße in Vilsendorf. In zwei Wohngruppen werden je neun Plätze für Menschen mit dementieller Erkrankung angeboten. Eine Wohngruppe wird dabei von der Stadt gefördert, die andere wird frei finanziert. Aktuell ist die letztere noch nicht komplett belegt, sie ist aber auch später bezugsfertig gewesen.

Michael Beimdiek (DRK Geschäftsführer Soziale Dienste OWL gGmbH), erläutert das Wohnkonzept, das ein Mittelding zwischen ambulanter und stationärer Versorgung ist: "Für einen Investor, der Wohnraum schaffen möchte, sind solche Wohngruppen eigentlich völlig unattraktiv. Nur indem wir langfristig die Belegung der Wohngruppen organisieren, kann die Miete gesichert werden. Wir können auch auf Notfälle reagieren, die sonst durch die langen Vorlaufzeiten im betreuten Wohnen schnell zu einem Problem werden können. Dies geht in Teilbereichen auch mit einer Vorfinanzierung einher. Hier kommt das Engagement der Stadt und der Stiftungen ins Spiel, ohne deren Einsatz so ein Projekt für einen gemeinnützigen Träger nicht darstellbar wäre, denn die rein ambulante pflegerische Versorgung wird nicht gefördert."

Aus Sicht der Stadt wiegen die Vorteile dieser Idee so schwer, dass ein Förderkonzept entwickelt wurde, mit dem die gemeinnützigen Träger "rechnen" können. Ein Vorteil ist unbestreitbar die soziale Komponente, da hier Plätze in der Wohngruppe unabhängig von Rente bzw. Einkommen angeboten werden. Ein weiterer ist der willkommene Nebeneffekt, dass durch ständige Präsenz in dem Pflegestützpunkt auch die Versorgungssicherheit im Quartier verbessert wird. Günther Garbrecht: "Pflege am Menschen in Puschenentfernung!" Dazu Sozialdezernent Ingo Nürnberger: "Wir stellen fest, die stationäre Betreuung wird weniger nachgefragt, obwohl die Fallzahlen steigen, wir gehen von etwa 1.300 Personen im Stadtgebiet aus, bei einer jährlichen Steigerungsrate von fast 5%. Der ambulante Weg wird allgemein als menschlicher angesehen und folgt eher dem Wunsch der Betroffenen. Daher wollen wir noch einen Schritt weitergehen und die aufsuchende Dienstleistung als Unterstützung bei der Pflege in der Familie fördern. Unser Dezernat plant hier eine neue initiative."

"Das Bielefeld so auf die ambulante Versorgung setzt, ist vorbildhaft," kommentiert Gunther Garbrecht, "ja, es ist ein bundesweites Leuchturmprojekt. Bielefeld entwickelt eine bunte Vielfalt an Konzepten, generationenübergreifend die demografische Herausforderung zu bewältigen. Da können wir durchaus auch mal stolz drauf sein!" Und weiter: "Eine stationäre Betreuung ist selbstverständlich wichtig, aber eben nicht allein seligmachend."

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: 22. September 2017 – Erscheinungsdatum: 3. Oktober 2017 Sie erreichen uns: blickpunkt@pixel-plus.de



von links: Michael Beimdiek, DRK, Stefan Emmrich, Westlotto, Angelika Holstein, DRK Pflegedienstleitung, Günther Garbrecht, Stiftung Wohlfahrtspflege, Frau Mhethawi, stellv. Pflegedienstleitung, Ingo Nürnberger, Sozialdezernent, Georg Fortmeier, MdL NRW

Das Wohnprojekt des DRK in der Orchideenstraße ist von der Stiftung Wohlfahrtspflege und von der Westdeutschen Lotterie mit zusammen knapp 70.000,- € unterstützt worden. Georg Fortmeier, Abgeordneter im Landtag NRW, betont daher die Bedeutung dieser beiden Stiftungen: "In die Stiftung Wohlfahrtspflege fließen die Erlöse der Spielbanken in Nordrhein-Westfalen. Das ist auf diese Weise nur hier in NRW so geregelt. Es ist eine parlamentarische Stiftung unter demokratischer Kontrolle und sie hat seit ihrer Gründung 800 Millionen Euro in unserem Bundesland ausgeschüttet. Das Wohnprojekt hier wurde mit 40.000,- € bedacht." Auch Stiftungsmittel der Glücksspirale und der Fernsehlotterie konnten eingeworben werden.

Frau Mhethawi, die stellvertretende Pflegedienstleiterin, gibt zu Bedenken, dass die durchschnittliche Verweildauer in den Wohngruppen beginnend mit dem Pflegegrad 1 etwa fünf Jahre beträgt: "Daher ist es sehr bedeutsam, wenn die Menschen, die bei uns einziehen, möglichst Möbel und andere Gegenstände aus ihrer alten Wohnung mitbringen. Wir kalkulieren mit 50 m² pro Person. Stellmöglichkeiten für Möbel gibt es nicht nur in dem jeweiligen eigenen Raum, sondern auch an anderen Stellen in der Wohnung. Für Angehörige, die über Nacht bleiben wollen, steht ein Gästezimmer zur Verfügung. Pro Wohngruppe haben wir ein festes Team von 12 Mitarbeiterinnen, die bei uns fest angestellt sind. So können wir auch im Krankheitsfall einen raschen Ausgleich zwischen verschiedenen Wohnprojekten realisieren."

Historisch betrachtet ist TeutoCare, der Pflegedienst des DRK übrigens von Jöllenbecker Hausärzten ins Leben gerufen worden.

Auszubildende und Praktikanten werden immer gesucht: Telefon 05206 / 5480

M.B.





Veranstaltungsreihe "Schildesche entdecken"

Schwester Carola führt durch das Ursulinenkonvent mitsamt der Marienschule

Am 15. September 2017 lädt der Runde Tisch Schildesche interessierte Bürgerinnen und Bürger zum dritten Teil der hervorgerufenen Serie "Schildesche entdecken" ein. Dieses Mal führt Schwester Carola durch das Ursulinenkonvent mitsamt der Marienschule. Treffpunkt ist der Haupteingang der Marienschule der Ursulinen.

Nach einer regen Beteiligung am ersten "Historischen Spaziergang" im Umkreis der Stiftskirche Schildesche war auch der zweite Teil im Bereich des Kleinbahnhofs mit Begleitung des Historikers Reinhard Neumann ein großer Erfolg.

Auch in Zukunft sind daher weitere Veranstaltungen von "Schildesche entdecken" in Planung. So findet am 09. November 2017 um 15:30 Uhr im Gemeindehaus der Ev.-lutherischen Stiftskirchengemeinde Schildesche eine Informationsveranstaltung zum Thema "Schildesche gestern und heute" statt. Durch diese Veranstaltung führt uns Herr Wibbing.

Der Runde Tisch Schildesche ist ein Zusammenschluss von Vertretern aus dem gemeinnützigen Wohnungsbau, der Kommune Bielefeld, der Kirchengemeinden, der Wohlfahrtsverbände, ambulanter Dienste und des Ehrenamtes in Schildesche mit dem Ziel einer solidarisch gelebten und fürsorgenden Nachbarschaft, welche sich durch Gemeinschaft, Vielfalt und Teilhabe auszeichnet. Hierbei geht der Runde Tisch auf die Bedarfslage der älteren und unterstützungsbedürftigen Menschen ein und richtet sich in seinem Handeln sowohl nach dem Status quo als auch nach den Zielvorstellungen der Akteure und der Bürgerinnen und Bürger im Quartier.

Vor diesem Hintergrund wurde nun durch die Akteure des Runden Tisches ein Projekt konzipiert, welches die angestrebte Inklusion und Barrierearmut bezüglich gesellschaftlicher Teilnahme und Wahrnehmung von kulturellen Angeboten ermöglichen soll. Mit "Schildesche entdecken" wurde eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die durch ihre unterschiedlichen Entdeckungsformen und aufgrund ihrer thematischen Vielfalt Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen, sozialen Hintergründe, unabhängig von eventuellen körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen gleichermaßen anspricht und einbezieht.

Hintergrund, Voraussetzung und Ziel des Projektes bleiben hierbei stets die menschliche Vielfalt und die Inklusion, die die Soziallandschaft Schildesche kennzeichnen und so auch zum wichtigen Bestandteil von "Schildesche entdecken" werden.

Kontakt und Informationen:

- Sonja Heckmann
- AWO Quartiersbüro Schildesche, Liethstück 2, 33611 Bielefeld
- Tel.: 0521 329 49 62, Mobil: 0152 594 231 30
- eMail: s.heckmann@awo-bielefeld.de

Mitmachen ist erwünscht!

KORNFELD KG

Autolackierei für PKW, LKW und Busse Unfallinstandsetzung mit Versicherungsabwicklung Brönninghauser Straße 35

Brönninghauser Straße 35 33729 Bielefeld (Altenhagen) Telefon 05 21 - 39 12 19 e-Mail: Kornfeldkg@aol.com



brake |kulturell

Statt Oetkerhalle:

Die Philharmoniker in Brake

Das inzwischen renommierte spielWERK

Ensemble tritt erstmals in Brake auf. Es besteht aus Mitgliedern der Bielefelder Philharmoniker und freischaffenden Musikern aus Bielefeld, Detmold, Dortmund, Berlin und Mannheim. 2012 wurde es von seinem künstlerischen Leiter Sebastian Soete und befreundeten Musikern gegründet. Von Anfang an dominierte der Wunsch, ambitionierte Musikstücke zu erarbeiten. Bei den ersten Konzerten standen Werke von Tomaso Albinoni, Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Edward Grieg auf dem Programm.

Inzwischen ist das Ensemble in vielen Städten der Republik aufgetreten. Im Rahmen der Konzertreihen der Bielefelder Philharmoniker spielte das spielWERK- Ensemble erstmals im Januar 2015 in der Reihe "Klassik um drei" im Assapheum in Bethel (Bielefeld).

Im Oktober 2015 eröffnete spielWERK die Kammermusikreihe der Bielefelder Philharmoniker in der Rudolf-Oetker-Halle mit Werken von Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Sebastian Bach, Arvo Pärt und Felix Mendelssohn-Bartholdy. In Brake stehen Werke von Mendelssohn, J. S. Bach, Arvo Pärt und Edvard Grieg auf dem Programm.

- Sonntag, 10. September, Beginn 17.00 Uhr
- ev. Kirche, Braker Straße
- Eintritt: 15 €, ermäßigt: 10 € Karten nur an der Abendkasse!



INDIVIDUELLER SERVICE Rund um Wohnung, Haus, Garten



Termine nach Absprache: Montag bis Sonnabend zwischen 7 und 19.00 Uhr Kontakt:

Mobil: 0172 / 47 90 003 Mail: klose82@web.de

Dennis Klose

Ich erledige für Sie:

Reparaturen in Haus und Garten • Gartenarbeiten Möbelmontage • Umzugshilfe • Fahrzeugpflege usw.

Bundestagskandidatin Wiebke Esdar im Portrait

1984 in Bielefeld geboren, studierte Wiebke Esdar von 2003 bis 2010 an der Universität Bielefeld Psychologie auf Diplom und Sozialwissenschaften und Geschichte auf Bache-

lor. Dank eines Stipendiums der Hans-Böckler-Stiftung promovierte sie 2015 und arbeitet seitdem als Forscherin und Dozentin im Bereich der pädagogischen Psychologie. 2005 kam sie zur SPD. Sie engagierte sich zu Beginn ihrer politischen Karriere vor allem in der Hochschulpolitik. Von 2011 bis 2014 war sie Vorsitzende der Bielefelder Jusos. Seit 2014 ist sie Ratsmitglied für den Wahlkreis Sudbrack und jugendpolitische Sprecherin der SPD-Ratsfraktion. Seit März 2016 ist Wiebke Esdar Vorsitzende der Biele-

Für ein starkes Ehrenamt in einem l(i)ebenswerten Bielefeld

Als begeisterte Schwimmerin kennt Wiebke Esdar die Bielefelder Bäderlandschaft sehr aut. "Solange ich denken kann, sind wir mit der ganzen Familie zum Schwimmen gegangen, allesamt als Mitglieder des 1. Bielefelder Schwimmvereins 02". Sie war begeisterte Wettkampfschwimmerin, trainierte in verschiedenen Bielefelder Bädern und war später selbst rund zehn Jahre lang Übungsleiterin. Erfahrung als Schwimmtrainerin konnte sie unter anderem im alten Hallenbad in Sennestadt sammeln. Da ein Verein immer auch vom ehrenamtlichen Engagement lebt, war sie als Jugendwartin und stellvertretende Vorsitzende im 1. BSV 02 sowie später bei Talentis e.V., einem vereinsübergreifenden Projekt zur Talentsichtung und -förderung im Bielefelder Schwimmsport, aktiv.

All das wirkt sich auch auf Wiebkes politische Arbeit aus. "Der Vereinssport hat mich in meinem Leben, vor allem als Kind und als Jugendliche, sehr geprägt. Ich bin bis heute dankbar für alle diese Erfahrungen. Und sie leiten mich bis heute auch in meiner politischen Arbeit". So will sie sich im Bundestag für eine bessere Wertschätzung der Vereine und ehrenamtlicher Arbeit einsetzen. "Vereine leisten unermessliche Beiträge für die Gesellschaft in den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention, Integration und Inklusion – und das oft ganz nebenbei!"

Für eine gerechtere Wissenschaftspolitik

Der sich aus ihrer Arbeit an der Universität und dem hochschulpolitischen Engagement ableitende nächste inhaltliche Schwerpunkt ist das Thema Wissenschaft. "Dass ich überhaupt mit Hochschulpolitik begonnen habe, liegt an meinem Auslandssemester in Kanada. Die Universität dort war ganz anders organisiert als die Universitäten hier in Deutschland. Mir wurde damals klar, dass aktuelle Verhältnisse nie in Stein gemeißelt sein müssen und man immer für Veränderungen eintreten kann". Um die großen Probleme anzugehen, reicht Engagement allein innerhalb der Universität jedoch nicht aus. Im Bundestag will sich Wiebke verschiedenen Aufgaben im Bereich der Wissenschaftspolitik widmen. So ist beispielsweise der Zugang zu Masterstudiengängen besser zu organisieren. Wegen fehlender Koordinierung müssen sich Studierende oft auf ein ganzes Dutzend Hochschulen für einen Masterstudiengang bewerben, um letztlich einen Platz ergattern zu können. Dies führt zu jeder Menge Absagen und langwierigen Nachrückverfahren. Eine Koordinierung auf Bundesebene wäre hier notwendig.

Auch das Angebot an flexiblen Teilzeitstudiengängen, zum Beispiel für junge Eltern und berufsbegleitenden Weiterbildungen sollte ausgebaut werden. Hierfür sind bundespolitische Anreize notwendig, unter anderem durch entsprechende BAföG-Regelungen. "Dies kann im Zuge der Neuaufstellung des Berufsbildungsgesetzes (BibiG) geschehen, in enger Kooperation mit den Gewerkschaften".

Als dritte große Baustelle an deutschen Hochschulen macht Wiebke die oft beklagten Arbeitsbedingungen für wissenschaftliche Mitarbeiter aus.



"Jeder zweite Arbeitsvertrag hat eine Laufzeit von maximal einem Jahr. Es dauert im Schnitt bis zum 42. Lebensjahr bis man die erste unbefristete Stelle hat und die dann meistens in einer anderen Stadt. Das macht eine längerfristige Lebensplanung nur schwer möglich". Ein möglicher Hebel in der Bundespolitik ist hier das Wissenschaftszeitvertragsgesetz. In der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft erarbeitet Wiebke Esdar in einer speziell eingesetzten Projektgruppe Lösungsvorschläge. "Ich möchte jedoch nicht nur aus gewerkschaftlicher Perspektive, sondern auch als Sozialdemokratin auf Bundesebene meinen Beitrag leisten".

Für ein l(i)ebenswertes Bielefeld

Sennestadt insbesondere betrifft das Thema ÖPNV. Wiebke hat das als Mitglied im Aufsichtsrat von moBiel im Blick. Die Verlängerung der Linie 1 kann voraussichtlich mit Regionalisierungsmitteln des Bundes gefördert werden. "Ich weiß, wie wichtig ein gut ausgebauter ÖPNV ist. Im Bundestag möchte ich mich dafür einsetzen, dass die Kommunen bei dieser Aufgabe mehr vom Bund unterstützt werden".

Für ein starkes und solidarisches Europa

Da Bundestagsabgeordnete auch Verantwortung für die Gestaltung internationaler Politik tragen, kommt man an einem Thema nicht vorbei: Europa. Wiebke Esdar ist überzeugt: "Die Europäische Union wird nur dann eine Zukunft haben, wenn sie solidarisch wird. Und damit meine ich nicht die gemeinsame Bankenrettungen". Stattdessen will sie sich einsetzen für gemeinsame Lösungen für das Problem der Jugendarbeitslosigkeit, vor allem in Südeuropa, sowie eine menschenwürdige Versorgung Geflüchteter. Dies ist eine Aufgabe, die nicht auf den Schultern weniger Mitgliedsländer lasten darf. Im Juni 2016 besuchte Wiebke vier verschiedene Flüchtlingscamps in Griechenland und machte sich vor Ort ein Bild von der Lage. "In den meisten dieser Camps habe ich eine medizinische Versorgung erlebt, die ich mitten in Europa nicht mehr für möglich gehalten habe." Grund dafür ist vor allem ein völlig überfordertes griechisches Gesundheitssystem. "Aber wer glaubt denn, dass dieses Land wieder auf die Beine kommt, wenn man seinen Gesundheitssektor kaputtspart?"

Ein starkes Ehrenamt, der Wissenschaftsstandort Bielefeld und ein solidarisches Europa - dafür tritt Wiebke Esdar am 24. September bei der Bundestagswahl als Bielefelder Kandidatin an. Weitere Informationen finden Sie unter: www.wiebke-esdar.de



Mädchenwohnen Hannah

Wir fühlen uns hier richtig wohl und willkommen!

Nina Schwaneberg (Foto rechts), die pädagogische Leiterin der neuen Mädchenwohngruppe Hannah in Vilsendorf freut sich sichtlich über den gelungenen Start. Nachdem Pastor Cremer in den Ruhestand gewechselt ist, stand das ehem. Pastorenhaus eine zeitlang leer und die Kirchengemeinde diskutierte verschiedene Nutzungsmöglichkeiten. Herausgekommen ist die Vermietung an den Verein Mädchenhaus Bielefeld e.V., der jetzt hier nach Linah die zweite Mädchenwohngruppe einrichten konnte.

Fünf junge Frauen im Alter von 16 bis 21 jahren finden in dem hellen, freundlichen Haus ihr jeweils eigenes Zimmer und dazu hübsche gemeinsam genutzte Räume – Wohn- und Esszimmer, Küche und Bad. Nicht zu vergessen: Terrasse und ein dicht bewachsener Garten.

"Alle Mädchen, die hier ankommen, haben das Ziel, in ihrer eigenen Wohnung zu wohnen. Der Weg dahin kann unterschiedlich weit sein. Hannah ist eine Verselbständigungs-Wohngruppe. Jedes Mädchen hat ihr eigenes Budget für



Lebensmittel, Kleidung und Hygiene plus Taschengeld. Diese Beträge werden in bar ausgezahlt oder, wenn die Kompetenz entsprechend verstetigt ist. auf das eige-Girokonto überwiesen. Das bedeutet, jedes Mädchen muss lernen.

für sich einzukaufen, Essen zuzubereiten, den eigenen Alltag zu organisieren. Dadurch, dass wir hier ein wenig ab vom Schuß wohnen, braucht es noch etwas mehr Planung, denn gleich nebenan kann man gerade noch Brot kaufen, für alles andere müssen sie bis Jöllenbeck, Brake oder Schildesche fahren. Die Mitarbeiterinnen helfen den Mädchen, Strategien zu erlernen und einzuüben. Es gibt regelmäßige Gespräche, einzeln oder in der Gruppe, klare Zielvereinbarungen. Und es gibt feste Regeln hier im Haus: pünktlich zu Hause sein, Besuch anmelden, bestimmte Arbeiten übernehmen, Putzdienste, Gartenarbeit," erläutert Nina Schwaneberg die Situation.

Jetzt, kurz nach der Eröffnung, wohnen schon drei Mädchen in Hannah, eine vierte kommt in Kürze, "und im Herbst sind wir dann voll belegt", ist sich die Leiterin sicher. Nachmittags und in der Nacht ist immer eine Mitarbeiterin im Haus. Während der Nachtdienst von Studentinnen übernommen wird, sind die fünf Mitarbeiterinnen der Tagdienste ausgebildete Erzieherinnen, Sozialpädagoginnen oder Sozialarbeiterinnen. Nochmal Nina Schwaneberg: "Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, der wir uns hier stellen. Jeweils eine Mitarbeiterin kümmert sich um je ein Mädchen besonders intensiv, baut eine spezielle Beziehung auf, die oft weit über den Aufenthalt bei uns hinaus anhält. Es geht um emotionale Hilfe, um ein wirkliches Zuhause. Bei vielen Mädchen kommt der Wunsch auf, einen Schulabschluss nachzumachen, z.B. in der Abendrealschule. Diese Wünsche unterstützen wir nach Kräften. Die Gruppe hier in Hannah muss sich erst noch finden. Gemeinsam werden

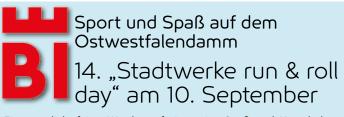


schon Einkäufe erledigt, Ausflüge und Freizeit geplant. Sobald wir vollzählig sind, möchten wir auch regionale Angebote wahrnehmen."

Fünf junge Frauen erlernen in Vilsendorf ihren Alltag selbständig zu gestalten. Die unmittelbare Hilfe organisiert der Verein Mädchenhaus Bielefeld e.V.. Sie können auch helfen, zum Beispiel durch Sachspenden (bitte vorher an-0521 / 178813), rufen: eine Fördermitdurch gliedschaft, durch Spenden (Spendenkonto Förderverein Mädchenhaus Bielefeld e.V., Sparkasse Bielefeld, IBAN DE20 4805 0161 0047 003215). Oder, wenn Sie eine kleine, bezahlbare Wohnung vermieten



können, damit der Wunsch der jungen Frauen aus Hannah Realität werden



Ein sportlich, fairer Wettkampf einerseits, Spaß und Unterhaltung andererseits – machen den "Stadtwerke run & roll day" aus. Zum 14. Mal wird am Sonntag, 10. September, die Bielefelder Stadtautobahn für Autos gesperrt, damit Läufer und Skater – zu Fuß und auf Rollen – ihre Wettkämpfe bestreiten können. Nach einem Jahr Pause wird auch wieder der Westdeutsche Speedskating Cup 2017 ausgetragen. Bielefeld ist die siebte Station der Inline-Lauf-Serie in Nordrhein-Westfalen.

Außerdem gibt es für Skater den Inliner-Lauf Teuto Cup 2017 und den Inline-Fitnesslauf – jeweils über eine elf Kilometer lange Strecke. Für Läufer steht der Klassiker über zehn Kilometer auf dem Programm, der "Stadtwerke OWD-Cup". Die Strecke führt nicht nur über den Ostwestfalendamm, sondern teilweise auch durch das Johannistal. Zudem ist Bielefeld die erste Station der Laufserie ACTIVE Trailrunning-Cup 2017/2018. Neben Profi-Wettkämpfen, gibt es wieder jede Menge Läufe, bei denen der Spaß an der Bewegung im Vordergrund steht. Beim BITel Team-Running beweisen Arbeitskollegen, Nachbarn oder Vereinsfreunde jedes Jahr in den originellsten Outfits ihren Teamgeist. Beim "BBF Bambini-Lauf" und beim "moBiel Schülerlauf" kommen auch die Nachwuchssportler auf ihre Kosten.

Für die Zuschauer gibt es nicht nur Gelegenheit, die Sportler entlang der Laufstrecke anzufeuern. Außerdem wird auf dem Veranstaltungsgelände ein abwechslungsreiches Besucherprogramm angeboten. Hinter dem "Stadtwerke run & roll day" stehen als Veranstalter Bielefeld Marketing, als sportlicher Ausrichter der TSVE Bielefeld, als Hauptsponsor die Stadtwerke Bielefeld Gruppe sowie weitere Partner.

Weitere Informationen gibt es in der Bielefelder Tourist-Information, Niederwall 23, Tel. 0521 51-6999, oder online unter www.run-androll-day.de.

Marienstift-Bewohner im Ausweichquartier gut angekommen "Wir haben keine bleibende Stadt, die zukünftige suchen wir!"



Mit einem Begrüßungs-Gottesdienst startete am Dienstag das Leben im Übergangswohnheim des Marienstiftes an der Ernst-Rein-Straße die Arbeit. Das ehemalige Perthes-Haus ist während der Umbau-Phase der stationären Einrichtung am Lipper Hellweg für rund 15 Monate das Ausweichquartier für die Altenheim-Bewohner.

Diakon Frank Hellmund (Foto links), Seelsorger in der Region Bielefeld, hatte mit der Hausleitung, Volker Rudolph, zu diesem besonderen Gottesdienst eingela-

den. Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch Mitarbeitende und Angehörige nutzten gerne die Gelegenheit, nach den unruhigen Umzugstagen inne zu halten.

"Wir haben keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir!"

Der Gottesdienst stand unter dem Motto: "Wir haben keine bleibende Stadt, die zukünftige suchen wir!" Diakon Hellmund betonte, dass ein solcher Umzug eine Herausforderung ist. Gerade das Packen von Koffern und Umzugskartons mit persönlichen Gegenständen, stimmt nachdenklich, lässt zurückblicken und nach vorne schauen, in die Zukunft. "Wir haben schon Schlimmeres erlebt!" betonte einer der Bewohner kurz vor dem Umzug.

Die Ungewissheit, was man in den neuen vier Wänden vorfindet, ist

nicht zu unterschätzen. Aber auch das gute Miteinander aller Helfer, die beim Packen der Koffer und Umzugskartons der Bewohner angepackt haben, hat dazu beigetragen, dass der Umzug reibungslos und erfolgreich ablief.

Doch der Geruch der frischen Farbe wird im Perthes-Haus noch anhalten! Die funktional eingerichteten Zimmer, welche auf Wunsch mit persönlichen Gegenständen der Bewohner bestückt wurden,

Golfclub Ravensberger Land

Die letzten Schnupperkurstermine
in diesem Jahr:
16. September – 23. September
jeweils von 10.00 - 12.00 Uhr
Auskunft: Frau Barthel, Telefon 05224/79751

haben dazu beigetragen, dass sich viele schon jetzt zu Hause fühlen. Viele vertraute Mitarbeitende tragen mit ihrer Beziehungsarbeit dazu bei, dass sich alle als Wohnund Dienstgemeinschaft heimisch fühlen.

Der nächste öffentliche Gottesdienst im Perthes-Haus auf der Ernst-Rein-Straße findet am Sonnabend, 26. August, um 15.30 Uhr, unter der liturgischen Leitung von em. Pfr. Muthmann statt. Die



Augen zu und durch: Malika Ferchichi und ihre Kollegen und Kolleginnen haben ganze Arbeit geleistet

endgültig bleibende Stadt, das Marienstift am Lipper-Hellweg, soll in zirka fünfzehn Monaten, nach der Sanierung, wieder bezogen werden.

M.F.

Predigt im September

Liebe Leserinnen und Leser,

kennen Sie das auch? Das Gefühl, im Supermarkt immer in der Schlange vor der Kasse zu stehen, in der es am längsten dauert. Nur neulich war es anders. Ich gehe zur Kasse. Die Schlange ist lang. Etliche Einkaufswagen warten schon geduldig. Aber genau, als ich mich hinten anstellen will, da öffnet eine weitere Kasse – das ist meine Chance! Und schon bin ich ganz vorne. Zuletzt gekommen und zuerst gegangen. Ich habe meine Chance genutzt. Ein paar frustrierte Blicke folgen mir, während ich zufrieden den Markt verlasse. Die Letzten werden die Ersten sein. Das hat doch Jesus schon gesagt. Übrigens das Bibelwort, das über diesem Monat September steht: "Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und sind Erste, die werden die Letzten sein."

Erster und Letzter sein, das sind unsere üblichen Kategorien. Vieles im Leben dreht sich darum. Wir vergleichen uns mit anderen, wir werden mit anderen verglichen, beurteilt, eingeordnet. Das Gefühl, einmal an der langen Schlange vorbei nach vorne zu gehen, bevorzugt zu werden, ist uns wichtig. Zuletzt zu kommen, das ist uns meist peinlich oder auch so richtig ärgerlich. Aber wenn die Letzten bevorzugt werden, wenn es komplett anders läuft als gedacht, ist das auch nicht gerecht in unseren Augen.

Will Gott das? Bringt er unsere Kategorien durcheinander, damit wir sauer werden oder wenigstens demütig? Damit wir nicht so sehr den eigenen Berechnungen und Plänen trauen? "Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und sind Erste, die werden die Letzten sein" – dieser Vers aus dem Lukasevangelium ist der Schusssatz einer kurzen Rede, die Jesus hält. Er ist auf dem Weg nach Jerusalem. Und ein Fremder fragt ihn: "Herr, meinst du, dass nur wenige selig werden?" Mit anderen Worten: "Gehöre ich dazu? Bringt mir das was, wenn ich jetzt mit dir gehe?" Und Jesus antwortet. Aber eben nicht so klar wie gewünscht. Er verweist auf Gottes Reich. Das eben keine Fortsetzung dieser Welt und ihrer Verhältnisse ist. Sondern in dem der Schuldige nicht schuldig und der Letzte nicht Letzter und der Tote nicht tot bleibt.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit Ihr Pfarrer Martin Féaux de Lacroix

Flauti Parlandi

Gleich zwei Konzerte in der Auferstehungskirche Theesen

Flauti Parlandi, das Flötenorchester aus Theesen, das inzwischen seit 18 Jahren musiziert und sich nun sogar zu einem stattlichen Ensemble von insgesamt 21 Spielern vergrößerte, hat sich in diesem Jahr inspirieren lassen von der Legende "Die Rose von Jericho", die die Grundlage dieses Konzertes bildet und zwischen den musikalischen Elementen rezitiert wird. Es ist der Königssohn, der von seinem Vater ausgesandt wird, das Stärkste auf der Welt zu finden. Auf der Suche begegnen ihm die vier Elemente – Feuer, Wasser, Luft und Erde – dabei entdeckt er die Kraft der Rose von Jericho.

Von der Renaissance bis zur Moderne setzen sich Komponisten mit den vier Elementen auseinander, erschaffen faszinierende Klangwelten und lassen den Zuhörer die Bedeutung dieser Elemente und deren Einfluss auf das menschliche Sein nachspüren; denn ohne sie wäre kein Leben möglich. Sie prägen unsere Sicht der Welt, unser gesamtes Denken und Fühlen und bringen Körper und Seele ins Gleichgewicht.

So bespielt Flauti Parlandi mit weltlichen und geistlichen Musikstücken aus vier Jahrhunderten die vier Elemente des Lebens - Feuer, Wasser, Erde und Luft. So steht z.B. das Feuer für den Willen, für die Energie des Menschen. Es erklingen einige Sätze aus der Feuerwerksmusik von Händel, und der 10-stimmige Andalusische Folksong "El sol y la Luna" von Irmhild Beutler (zeitg.)

Als Beispiel für das Wasser, das das Gefühl des Menschen verkörpert, erklingt z.B. "The River", ein 7-stimmiges Werk von S. C. Rosin, das das Fließen des Wassers bis hin zum Ozean verdeutlicht und das bekannte Stück von Bedrich Smetana die "Moldau".

Als Beispiel für das Element Luft – Geist des Lebens, der Atem – ist vor allem "El condor pasa" ein Arrangement von J. Milchberg & D. Robles sowie die wunderschöne "Air" aus der 3. Suite von J.S. Bach zu nennen

Und schließlich verkörpert die Erde das Ich-Bewusstsein des Menschen, sie steht für Fruchtbarkeit und geerdet sein. So erklingt "Gabriellas Song" aus dem Film "Wie im Himmel", Bläserbearbeitung Chr. Sprenger und last but not least "The Ground" aus der Messe "Pleni sunt saeli et terra" vom dänischen Komponisten Ola Gjeillo.

Viele dieser Musikstücke bekommen auf vielfältige Art und Weise percussionistisch ihre richtige "Würze" – erstmalig bei Flauti Parlandi! Das 21-köpfige Ensemble musiziert nicht nur auf allen Blockflöten - von der kleinsten, dem Sopranino über Bassflöten bis hin zu den Groß- und den Subbässen, wobei wir erfreulicherweise in diesem Jahr über 5 Subbässe verfügen – sondern es wird auch die Querflöte und das Klavier eingesetzt. Wie bei all unseren Konzerten stellen auch unsere jüngeren Schüler ihr Können unter Beweis und die Gemeinde wird ebenfalls tatkräftig mit einbezogen. Am Sonnabend wird Frau Pastorin Gudrun Schöneck und am Sonntag Pastor Lars Prüßner unser Konzert beschließen. Neben weiteren musikalischen Leckerbissen (Gesang und Rezitatoren) wird das abwechslungsreiche Programm mit kleinen Überraschungen abgerundet und mit

äh-Manufaktur Stefanie Müller Gunststraße 40 (Ecke Sudbrackstraße) 33613 Bielefeld

Mobil: 0170 34 456 33 Tel: 0521-39955788 E-Mail: kontakt@naeh-manufaktur.de www.naeh-manufaktur.de



einer eindrucksvollen Powerpoint-Präsentation ergänzt. Darüber hinaus sorgen Marvin Weber und Lutz Biermann (WB soundsystems) mit speziellen Lichteffekten für das jeweilige Ambiente der vier Elemente.

Wie bei Flauti Parlandi's Konzerten üblich, wird jeweils eine dreiviertel Stunde vor Beginn des Konzertes eine einladende Powerpoint-Präsentation an die Wand projiziert, um die Zuhörer auf das Konzertthema einzustimmen, sowie Informationen über die "Rose von Jericho" und deren Wirkung zu vermitteln.

Wir freuen uns sehr auf recht viele Zuhörer bzw. Zuschauer.

Die Rose von Jericho

Musikalisch und lyrische Inspirationen zu den vier Elementen des Lebens - Feuer, Wasser, Luft und Erde -

Leitung: Christel Weihrauch

Termine: Sonnabend, 7. Oktober, Beginn 18.00 Uhr und Sonntag, 8. Oktober, Beginn 18.00 Uhr

Eintritt frei, Spenden erbeten

Bielefeld-Jöllenbeck - Familienfreundliches Einfamilienhaus mit schönem Gartengrundstück



Gemütliches Einfamilienhaus mit einem 1.256 Gartengrundstück, Terrasse, Carport und Garage. Das Haus ist aufgeteilt in 4 Zimmer, Küche, 2 Bäder mit einer Wohnfläche von ca. 117 qm. Das Haus verfügt über einen Vollkeller, Bedarfsausweis, Gas, Baujahr 1946, Energieeffizienzklasse H, 238 kW/m2a, Kaufpreis: 199.850,00 € zzgl. 3,57 % Provision.





- Spiegel-Sonderanfertigungen
- · Spiegel-Spezialbeleuchtung
- · Glas-Sandstrahlarbeiten · Ornament-, Isolier-, Sicherheitsglas (VSG + ESG) Ganzglastüren · Fenster · Haustüren
- Vordächer · Wintergärten Echtglasduschen · Doppelstegplatten

GLASNOTDIENST - (0 52 06) 25 79

Jöllenbecker Str. 584 • 33739 Blfd-Jöllenbeck Telefon (05206) 2579 • Telefax (05206) 6362 www.glasbau-voss-sicker.de E-Mail: info@glasbau-voss-sicker.de

kompetent und preiswert

Renovierungsarbeiten

Fußbodenverlegung

Rainer Lautz

Wattstraße 4 - 33613 Bielefeld Service-Telefon 0521 / 89 50 990 Mobil 0172 / 16 20 745

kommen auch für kleinere Aufträge!

Gerüstbau

33739 Bielefeld Tel.: 0 52 06 / 16 29

> 32130 Enger Tel.: 0 52 24 / 77 66

Die Webseite des Blickpunkts wurde überarbeitet:

www.blickpunkt-schildesche.de

Impressum:

Blickpunkt Schildesche

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt und Anzeigenteil im Sinne des Pressegesetzes:

Mike Bartels • pixel desktop-publishing

Heidsieker Heide 114a

33739 Bielefeld

Bürozeiten:

Mo. - Fr. 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr bzw. nach telefonischer Vereinbarung

Tel.: 0 52 06 / 92 89-38 • Fax: -39 eMail: blickpunkt@pixel-plus.de

Dreisparrendruck Wellingholzhauser Straße 27 33829 Borgholzhausen www.dreisparrendruck.de

Auflage: 9.000 Ex.

© Mike Bartels • pixel desktop-publishing

Vervielfältigung und Nachdruck von Beiträgen oder Anzeigen (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher

Genehmigung.

www.blickpunkt-schildesche.de



Abgas-Skandal

Was Dieselfahrer jetzt wissen müssen

Feinstaub- und Stickoxidalarm, Blaue Plakette und Drohende Fahrverbote: Welche Lösungen zeichnen sich ab – was bedeutet das für Autofahrer?

Während zahlreiche deutsche Städte wie Bielefeld weiterhin mit zu hoher Belastung der Luft durch Stickoxid (NOx) kämpfen, läuft die Debatte um wirksame sowie machbare Lösungen zur dauerhaften Absenkung der Luftschadstoffe auf Hochtouren. Doch was bedeutet das für die Verbraucher, insbesondere Besitzer von Diesel-Fahrzeugen? Der ACE Auto Club Europa hat zusammengetragen, was Dieselfahrer jetzt wissen müssen.

Betroffene Städte, der Deutsche Städtetag sowie Verbraucherverbände fordern langfristig die Einführung der blauen Plakette. Mithilfe dieser können saubere Fahrzeuge gekennzeichnet und Fahrtbeschränkungen explizit für Fahrzeuge ausgesprochen werden, die den Grenzwert für den Stickoxidausstoß auf der Straße nicht einhalten.

Welche Fahrzeuge sind betroffen und welche könnten die blaue Plakette perspektivisch bekommen?

- Entscheidend wird die Emissionsklasse sein, die in der Zulassungsbescheinigung Teil 1 (Fahrzeugschein) unter der Ziffer 14 eingetragen ist.
- Diesel-Pkw bekommen voraussichtlich eine blaue Plakette ab Euronorm 6.
- Diesel-Fahrzeugen mit der Abgasnorm Euro 5 soll ein Softwareupdate helfen. Mit diesem wird der Stickoxidausstoß gesenkt, die Fahrzeuge sollen darüber eine neue Emissionsklasse Euro 5.5 (auch Euro 6 light genannt) erhalten, als Voraussetzung für den Erhalt der blauen Plakette.
- Technisch ist ein Aufrüsten bei Diesel-Pkw auch darüber hinaus auf Euro 6 möglich.
- Stichwort: SCR-Anlage. Die SCR-Anlagen spritzen das Mittel "AdBlue", eine Mischung aus Harnstoff und Wasser, in die Abgase, so werden die schädlichen Stickoxide wirksam umgewandelt.



- Benziner bekommen voraussichtlich eine blaue Plakette ab Euro 3 (ausgenommen Benzin-Direkteinspritzer), da sie wie auch Gasfahrzeuge bereits ab der Euro-3-Norm besonders niedrige Stickoxidwerte aufweisen.
- Übergangsfristen: Letztendlich ist bei der Einführung der blauen Plakette damit zu rechnen, dass die Städte, wie bei den bisherigen Umweltzonen, zum Schutz der Verbraucher Übergangsfristen und Ausnahmeregelungen festlegen werden.

Wie weiß ich, ob mein Auto mit einer "Schummelsoftware" ausgestattet wurde, welche die Abgasreinigung beeinträchtigt? Was ist eigentlich illegal?

- Mit einer Schummelsoftware ist das Auto ausgestattet, wenn sich die Abgasreinigung abschaltet oder diese eingeschränkt wird, ohne dass dazu eine dringende Notwendigkeit besteht, um den Motor vor einem Schaden zu schützen. Denn nur im Falle des unmittelbar nötigen Motorschutzes darf sich laut europäischem Gesetz die Abgasreinigung abschalten. Die Realität sieht jedoch oft anders aus. Die Software schränkt die Abgasreinigung und damit das Einspritzen des AdBlue bereits ein, wenn beispielsweise die Außentemperatur unter 10 Grad Celsius liegt, einfach um das Mittel AdBlue zu sparen. Die Folge ist, dass dadurch die vorgeschriebenen Grenzwerte für Schadstoffemissionen nicht mehr eingehalten werden.
- Es werden immer mehr Hersteller und Modelle bekannt, die von einer sogenannten illegalen Abschalteinrichtung betroffen sind. Sollte Ihr Fahrzeug darunter sein, wird Sie der Hersteller anschreiben und in der Regel zumindest ein Softwareupdate anbieten. Dazu werden die Hersteller vom Kraftfahrtbundesamt verpflichtet. Reagieren Sie als Halter nicht und verweigern Sie das Softwareupdate, droht ein Schreiben des Kraftfahrtbundesamts. Dieses kann die Zulassung für ihr Fahrzeug entziehen.

Reicht ein Softwareupdate, um auch in Zukunft nicht vom Verkehr ausgeschlossen zu werden?

Derzeit werden verschiedene Nachrüstmöglichkeiten diskutiert. Sobald diese zugelassen sind und angeboten werden, sollten Autofahrer und Autofahrerinnen davon Gebrauch machen. Eine Garantie für die Zufahrt in die Städte nach Softwareupdate wird derzeit auf politischer Ebene verhandelt. Aus Sicht des ACE eine Notwendigkeit, wenn sich auf die Lösung Softwareupdate verständigt wird.

Kann ich meinen älteren Diesel auf Euro 6 aufrüsten und was kostet das?

- Technisch ist dies ab Euronorm 4, teilweise sogar bei noch niedrigeren Emissionsklassen, möglich. Nicht geklärt ist zum jetzigen Zeitpunkt allerdings, wer für welche Nachrüstungen die Kosten tragen muss und ob es Zuschüsse von der Bundesregierung geben wird. Hier sind die Entscheidungen des am 2. August beginnenden "Nationalen Forum Diesel" abzuwarten.
- Grundsätzlich gibt es drei Nachrüst-Lösungen: ein reines Softwareupdate, die Nachrüstung einer SCR-Abgasreinigungsanlage (mit Harnstoffzuführung) oder eine Kombination aus beidem.
- Ein reines Softwareupdate kann die Emissionen verbessern. Ein Euro-5-Fahrzeug kann dadurch zwar nicht Euro 6 erreichen, aber die angedachte, noch zu schaffende Emissionsklasse Euro 5.5 (auch Euro 6 light genannt). Für welche Fahrzeuge das im Detail möglich ist, hängt von technischen Gegebenheiten und der Verfügbarkeit der entsprechenden Software ab. Darüber hinaus ist zwischen einem Update, zu welchem Hersteller verpflichtet werden (damit die Fahrzeuge die Grenzwerte einhalten, zu denen sie gesetzlich verpflichtet sind), und einem freiwilligen, darüber hinausgehenden zu unterscheiden.
- Ein Fahrzeug mit nachgewiesener Schummelsoftware muss vom Hersteller kostenlos nachgebessert werden, sodass es die zum Zeitpunkt der Auslieferung aktuellen Vorschriften einhält. Dazu werden die Hersteller entsprechend verpflichtet und Halter müssen dieses durchführen lassen. Weil darüber hinaus noch bis August 2015 neue Diesel mit der Emissionsklasse 5 verkauft werden durften, erwägen manche Hersteller auch für diese Pkw ein kostenloses Update Euro 5.5 anzubieten. Ansonsten wäre mit 100 bis 300 Euro zulasten des Fahrzeughalters zu rechnen.
- Durch eine nachgerüstete SCR-Anlage ist technisch noch mehr möglich. Die Schadstoffwerte der Emissionsklasse Euro 6 oder besser können erreicht werden. Damit sollte auch der Erhalt der blauen Plakette möglich sein, sehr wahrscheinlich ist dies für Euro-5-Fahrzeuge, die aufgrund der Nachrüstung Euro 6 erlangen. Da jedoch zum jetzigen Zeitpunkt die Parameter für die blaue Plakette gesetzlich noch nicht geregelt sind, kann man erst von "voraussichtlich" bzw. "sehr wahrscheinlich" sprechen. Wichtig wird letztlich der Eintrag des tatsächlichen Abgasverhaltens in die Papiere sein.
- Noch besser als eine SCR-Anlage ist das universelle und sogenannte BNOx-Verfahren, bei dem in einem separaten Bauteil das AdBlue erhitzt und in Ammoniak umgewandelt wird. Als heißes Gas wird dieses dann in den eigentlichen SCR-Katalysator weitergeleitet. Mit diesem System können die Stickoxide unter realen Fahrbedingungen um etwa 95 Prozent reduziert werden so wird die Emissionsklasse Euro 6 sogar deutlich übertroffen und der Erhalt der blauen Plakette ist garantiert. Der Verbrauch erhöht sich allerdings, wie bei fast allen Aufrüstungen, um etwa fünf Prozent. Die Kosten für das System belaufen sich auf etwa 1500 Euro plus Lohnkosten für den Einbau.

Wie wirkt sich ein "Softwareupdate" aus?

Nach dem Update kann es zu einem erhöhten Kraftstoffverbrauch von etwa fünf Prozent kommen. Ebenso kann sich der Verbrauch von Harnstoff bei Fahrzeugen mit SCR (Markenname Adblue) erhöhen. Denn zuvor wurde oftmals weniger Harnstofflösung als nötig zugeführt, um den Stickoxid-Ausstoß wirkungsvoll zu reduzieren. Die Abgaswerte hingegen verbessern sich und halten die gesetzlichen Vorschriften eher ein. Der ACE empfiehlt Verbrauchern, alle ausgeführten Arbeiten schriftlich dokumentieren zu lassen.

Haben Diesel derzeit einen Wertverlust?

Das ist von Modell zu Modell unterschiedlich und auch die Örtlichkeit ist ausschlaggebend. In Fahrtverbotsregionen sind höhere Abschläge zu verkraften als in ländlichen Regionen. Die DAT errechnete jüngst, dass drei Jahre alte Diesel-Pkw bei 54,9 % des Listenpreises liegen, wobei mit weiteren Verlusten gerechnet werden muss. Die künftige Preisentwicklung bei Gebrauchtwagen wird vor allem von den Beschlüssen des "Nationalen Forums Diesel" abhängig sein. Ergebnisse des aktuellen Diesel-Barometers sind nachzulesen unter www.dieselbarometer.

Ist es überhaupt noch empfehlenswert, einen Diesel zu kaufen?

Gebrauchte: Wer in Städten uneingeschränkt mobil sein möchte, dem ist vom Kauf eines gebrauchten Euro-5-Diesel (oder Euronorm niedriger) derzeit abzuraten. Denn beim Kauf eines Euro-5-Diesel (oder Euro 4) geht man das Risiko ein, dass es keine Nachrüstlösung zum Erreichen der Emissionsklasse Euro 6 oder Euro 6 light (auch 5.5 genannt) geben könnte, wovon wiederum der Erhalt der blauen Plakette zu einem späteren Zeitpunkt abhängig sein kann (auch wenn bei gängigen Modellen die Chancen einer technischen Aufrüstung gut stehen).

Bei Euro-6-Diesel-Pkw der ersten Generation ohne SCR ist ebenfalls Vorsicht geboten, denn auch hier wurde zum Teil mit der Software getrickst. Allerdings sind hier die Hersteller in der Pflicht nachzubessern.

Selbst bei einigen neuen mit SCR ausgerüsteten Diesel schaltet sich die Abgasreinigung illegaler Weise zeitweise ab. In diesen Fällen reicht ein Softwareupdate aus, welches die Hersteller kostenfrei zur Verfügung stellen müssen.

Schauen Sie im Fahrzeugschein auf Feld 14.1. Bestenfalls ist hier vermerkt ob der Diesel ein reines Euro-6-Fahrzeug ist oder ob er die Klasse Euro 6b, 6c oder 6d besitzt. Ist dies nicht der Fall, müssen Sie recherchieren. Die Kombination aus Datum der Typengenehmigung/Erstzulassung (6) und Schadstoffklasse (14.1) gibt Aufschluss.

Neuwagen: Der Kauf eines neuen Diesels ist trotzdem eine Überlegung wert, speziell für Vielfahrer mit einer Fahrleistung über 10.000 Kilometer. Es empfiehlt sich aber, bis zum Herbst 2017 abzuwarten, wenn Modelle mit Euro 6D auf den Markt kommen. Außerdem müssen ab September 2017 alle Fahrzeuge, die neu auf den Markt kommen und dann erstmals zugelassen werden, den Schadstoffausstoß im Realbetrieb (RDE) einhalten. Erste Diesel-Pkw schaffen die EU-Vorgaben bereits und sind langfristig zu empfehlen.

Welche Alternativen zum Diesel sind empfehlenswert?

Empfehlenswert sind Erdgas- und Hybridautos sowie effiziente Benziner, die bereits ab Euro 3 wenige Schadstoffe selbst im Straßenbetrieb ausstoßen. Achtung aber bei neuen Benzinern mit Direkteinspritzung! Diese stoßen erhebliche Mengen Feinstaubpartikel aus, die ebenfalls gesundheitsgefährdend sind. Daher sind Benzin-Direkteinspritzer nur mit Rußpartikelfilter zu empfehlen.



Für unser Unternehmen in Bielefeld-Jöllenbeck suchen wir ab sofort:

- Auslieferungsfahrer(in) CE
- Kommissionierer(in) Vollgut
 - Staplerfahrer(in)
- Aushilfe/Teilzeit Leergutsortierung (14 Uhr 18 Uhr)

Bei Interesse senden Sie Ihre Bewerbung bitte per Post oder per E-Mail an:

Getränke Müller GmbH & Co. KG
- Personal Heidsieker Heide 100
33739 Bielefeld
Tel: 05206/9111-1

E-Mail: durst@getraenke-mueller.net

summ, summ

... Ihr Blick schweift von der Fahrbahn von Ihnen zur Seite. In dem kleinen Seitenfenster zuckelt die Landschaft vorbei. Auf langen Halmen wiegt sich das Getreide im Wind, allenthalben von blauen und roten Punkten durchsetzt, Kornblumen, Klatschmohn. PATSCH! Ein fünfmarkstückgroßer Fleck mitten auf der Windschutzscheibe. Langsam ziehen Fäden aus der gelbgrünen Masse nach oben, bis der warme Fahrtwind sie ausgetrocknet hat ...

Sofern Sie in den sechziger, siebziger oder achtziger Jahren mit dem Auto über Land gefahren sind, war spätestens beim nächsten Tankstopp ein Familienmitglied damit beschäftigt, die Frontscheibe von unzähligen Insektenresten zu befreien, falls dies nicht vom Tankwart selbst erledigt wurde. Heute können Sie quer durch die Republik fahren und am Ende die Reste der bedauernswerten Kreaturen auf Ihrer Scheibe an einer Hand abzählen. Vorbei auch die Zeit, wo Sie einen freundlichen Radfahrer an den Fliegen zwischen den Zähnen erkennen konnten. Sie sind weg. Die Insekten. Seit vielen Jahren nimmt ihre Zahl beständig ab, in den wenigen Untersuchungen, die wissenschaftlichen Kriterien standhalten, zum Teil im erschreckenden Ausmaß (bis zu 70% und mehr).

"Es ist noch zu früh, einen eindeutigen Verursacher zu benennen, uns fehlt einfach mehr belastbares Zahlenmaterial, "erklärt Dr. Isolde Wrazidlo, Direktorin des Namu in Bielefeld, "aber die Art und Weise, in der hierzulande überwiegend Landwirtschaft betrieben wird, steuert auf jeden Fall ein gerüttelt Maß zu der Lage bei." Eine eMail an Rita Rehring, Pressesprecherin des WLV (Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband), vor einigen Wochen. Frage: Wie unterstützt der WLV seine Mitgliedsbetriebe in dieser Sache, gibt es vielleicht schon Handreichungen dazu? Rita Rehring meldet sich per Autotelefon: "Also wir haben gerade am Wochenende eine ausgedehnte Fahrradtour unternommen und da waren reichlich Insekten in der Luft. Wenn es in einem Jahr mal weniger sind, hat das auch mit der kühlen Witterung zu tun. Überhaupt ist das ein Thema, was die NGOs (Nicht-Regierungsorganisationen) unnötig aufbauschen!" Nun zählt das Bundesumweltministerium nicht gerade zu den NGOs, aber wenn ein landwirtschaftlicher Verband so mit einem Thema umgeht, kann man bestenfalls davon ausgehen, dass die Tragweite des Vorgangs nicht begriffen wurde.

Unterhält man sich mit einem Landwirt, der seinen Hof noch bewirtschaftet, so wird dieser einem sehr eindeutig nahebringen, dass er sich als selbständiger Unternehmer versteht, der seinen Betrieb am Ende des Tages erfolgreich durch das Jahr bringen muss. Völlig unstreitig wird jeder ihm zubilligen, dabei auch einen Gewinn zu erwirtschaften, der u.a. die kommenden Investitionen ermöglicht und auf lange Sicht den Betrieb, den Hof, schuldenfrei an die nächste Generation zu übergeben. Betriebswirtschaft ist daher in der Ausbildung junger Landwirte ein wichtiger Schwerpunkt. Leider tauchen Insekten in der BWA (Betriebswirtschaftliche Auswertung) nicht auf. Stattdessen schlagen grotesk niedrige Verbraucherpreise unmittelbar durch – das Pfund Hackfleisch zu zwei Euro, das Kilo Hähnchenschenkel zu etwas über einem Euro (Preise aus der Werbung vom 25.8.2017), denken wir überhaupt darüber nach, welchen Irrsinn wir damit befördern?

Bislang konnten Landwirte immer darauf hoffen, dass für die entstehenden Probleme technische Lösungen gefunden wurden. Als die Traktoren die verdichteten Böden nicht mehr bearbeiten konnten, wurden die Schlepper immer stärker und größer. Mit den heutigen Spitzenmodellen ließe sich wahrscheinlich problemlos eine Furche in einen Braunkohleflöz ziehen. Immer neue Herbizide hielten die Wildkräuter auf Distanz, andere Biozide verdrängten die Schimmelpilze, z.B. den schwarzen Rost. Letzterer breitet sich inzwischen im Mittelmeerraum in einer Variante aus, die resistent gegen alle derzeit bekannten Gifte ist. Der inzwischen multiresistente Ackerfuchsschwanz sorgt dafür, dass auf einigen Flächen in Deutschland der Getreideanbau eingestellt werden mußte (Die Zeit 30/2017). Hier geht auch nicht das Motto "viel hilft viel", dessen Anwendung beim Einsatz eines Totalherbizids für die Rekultivierung einer Brache für den Maisanbau im vergangenen Jahr die Nachtigallpopulation in der unteren Johannisbachaue ausgelöscht hat.

Und jetzt die Insekten. Deren Verschwinden bringt nicht nur Vögel, Fledermäuse, Frösche und zahlreiche weitere Tierarten in unmittelbare Bedrängnis, auch uns wird es treffen, zuallererst die Landwirtschaft. In China existieren bereits Landstriche, in denen die Bestäubung der Nutzpflanzen durch Erntehelfer vorgenommen wird. Soll es

hierzulande soweit kommen?

Eine verpflichtende Umstellung des konventionellen auf einen biologischen Landbau erscheint uns illusorisch. Das mag auch so sein. Aber es gibt gangbare Wege, jetzt und sofort zu handeln, selbst wenn diese das Problem nicht gänzlich lösen werden. Vor gut 25 Jahren hat die Stadt Bielefeld ein sog. "Ackerrandstreifen-Programm" initiiert. Dies hatte zwar vordergründig den Erhalt von Ackerwildkräutern zum Ziel, der Nebeneffekt einer besonders vielfältigen Insektenfauna wurde jedoch schon seinerzeit beschrieben. Blühstreifen-Programme gibt es heute immer noch, es machen jedoch zu wenig Landwirte mit. Warum ist die Sache mit den Insekten eigentlich so wichtig? Weil zwei Drittel der hundert wichtigsten Nutzpflanzen von der Bestäubung durch Insekten abhängig sind. Und weil wir immer noch weit davon entfernt sind zu verstehen, welche komplexen Auswirkungen die vorsätzliche Zerstörung gewachsener Ökosysteme haben wird.

Monokulturen, Insektizide, insbesondere Neonicotinoide, das Verschwinden von Auen und Feuchtwiesen, die zunehmende Rekultivierung ehemaliger Grünbachen, möglicherweise erste Auswirkungen des Klimawandels und noch andere Faktoren – alles zusammen ruiniert unsere Insektenfauna. Allen gemeinsam ist, dass menschliches Handeln ursächlich ist. Also ist es an uns, dies zu ändern.

Die landwirtschaftlichen Verbände betonen, dass an der derzeitigen Form der landwirtschaftlichen Produktion kein Weg vorbei führt. Stimmt das? Wir stimmen jeden Tag an der Fleisch- und Gemüsetheke darüber ab. Wir bestimmen alle paar Jahre mit der Zusammensetzung von Gemeinderäten und Parlamenten über den voraussichtlichen Weg dieser Gesellschaft für die nächsten Jahre, ein Blick nach Düsseldorf kann einen in dieser Hinsicht zur Verzweiflung treiben. Beim Klimawandel haben wir den Point of no return in einzelnen Bereichen bereits überschritten. Die Auswirkungen werden unsere Kinder und Enkel im Sinne des Wortes "ausbaden" müssen. Die Auswirkungen eines weiterhin ungebremsten Insektensterbens werden wir noch selber bezahlen dürfen, ebenso wie die immer teurere Reinigung unseres Trinkwassers von Düngemittelresten. Aber das ist eine andere Geschichte.

Nicht nur last der Stelle der Ste